

AGROTECHNIKERIN HF¹ / AGROTECHNIKER HF

Berufsbegleitend zum/zur Agrotechniker/in HF

Die berufsbegleitende Ausbildung zum dipl. Agrotechniker HF/zur dipl. Agrotechnikerin HF steht Personen offen, welche über ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis der **Agrarbranche** verfügen (Landwirt/-in, Gemüsegärtner/-in, Obstfachmann/-frau, Geflügelfachmann/-frau, Winzer/-in oder Weintechnologe/-in). In Kombination mit der Berufstätigkeit (mit einem Pensum von mind. 50 %) dauert diese drei Jahre.

Vorteile des berufsbegleitenden Lehrgangs sind:

- Sie können das Gelernte unmittelbar im Arbeitsalltag einsetzen, anwenden und überprüfen.
- Sie können Ihre Berufserfahrungen parallel zum Studium vertiefen, Ihr Netzwerk erweitern und erst noch Geld verdienen.
- Projekte und Studien können Sie – wenn gewünscht und sinnvoll – in Ihrem beruflichen Umfeld durchführen und direkt umsetzen.

Agrotechniker mit vielfältigen Berufschancen

Agrotechniker HF können im anspruchsvollen beruflichen Umfeld vielschichtige Herausforderungen aus verschiedenen Perspektiven analysieren und praxisnahe Lösungen erarbeiten. Sie führen Firmen und sind in Unternehmen im Umfeld der Landwirtschaft tätig. Die HF-Ausbildung eröffnet den Agrotechnikern vielversprechende Chancen im Arbeitsmarkt:

- Fach- und Führungskräfte in vor- und nachgelagerten Bereichen der Landwirtschaft, auch in Verwaltungen, Verbänden und Organisationen im Agrarbereich
- Fachkräfte in Beratungs- und Treuhandunternehmen im Agrar- und Nahrungsmittelsektor
- Geschäfts-, Betriebs- oder Bereichsleiter in landwirtschaftlichen und landwirtschaftsnahen Unternehmen

Anforderungen und Aufnahmebedingungen

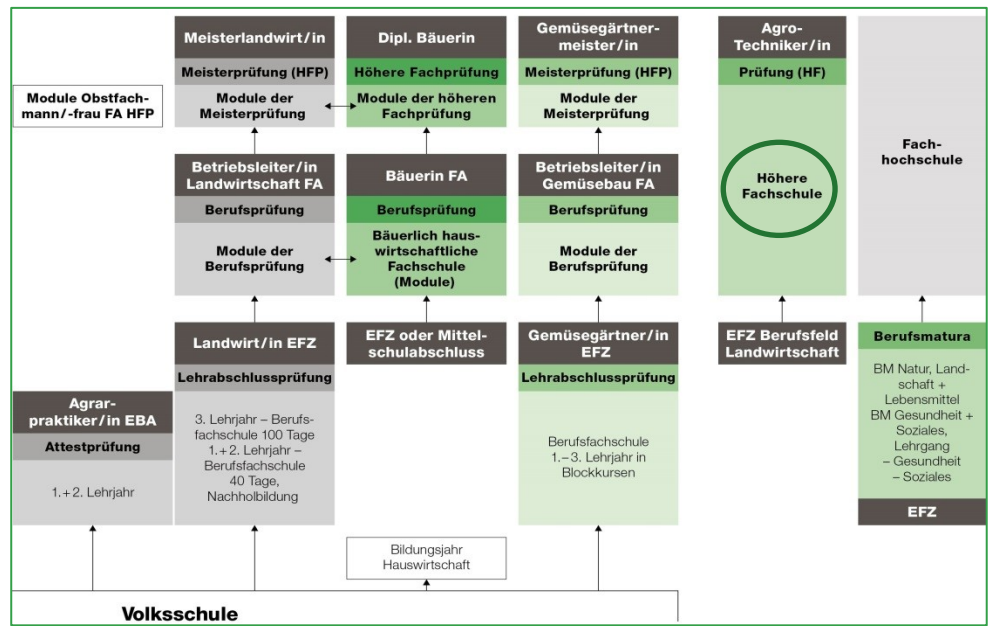
An die Höhere Fachschule wird aufgenommen, wer über ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis als Landwirt/-in oder eines anderen Berufes der Agrarbranche verfügt. Ein Jahr berufliche Praxis auf einem landwirtschaftlichen Betrieb oder in diesem Umfeld (nach Abschluss der Grundbildung) wird vorausgesetzt.

Übersicht über die landwirtschaftliche Bildung

Die HF für Agrotechnik ist eine vielversprechende Möglichkeit, sich im Berufsalltag weiterzuentwickeln. Die HF baut auf den Inhalten der landwirtschaftlichen Grundbildung auf. Als weitere Basis vermittelt die HF das Wissen der wesentlichen Module der Betriebsleiterschule (inkl. Produktionstechnik). Eine fundierte Allgemeinbildung rundet das Profil ab.

¹ Im Folgenden wird nur noch die männliche Form verwendet, es sind aber immer beide Geschlechter gemeint.

Die folgende Darstellung zeigt die Positionierung der HF in der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung:



Aufbau der Höheren Fachschule am INFORAMA

Besonderes Merkmal der HF ist der Perspektivenwechsel weg vom eigenen landwirtschaftlichen Betrieb hin zum Mitarbeiter in einer Firma als Berater, Dienstleister, Lieferant, Abnehmer, Verarbeiter (der Urproduktion vor- und nachgelagert).

Die HF am INFORAMA dauert 6 Semester zu 18 Wochen. Das Studium beinhaltet den Unterrichtsstoff der Pflicht- und Wahlpflichtmodule der Betriebsleiterschule (BLS). Darauf baut das Wissen aus der Sicht von landwirtschaftsnahen Unternehmen auf.

Der Unterrichtsstoff gliedert sich in fünf Fachgebiete:

- **Allgemeinbildung:** Deutsch, Französisch, Mathematik, Informatik, Physik, Chemie, Biologie
- **Betriebswirtschaft:** Rechnungswesen, Planung und Finanzierung, Versicherungen und Steuern, BWL, Marketing und Verkauf, Kommunikation
- **Volkswirtschaft und Politik:** Politik, Agrarpolitik, Volkswirtschaftslehre, Agrarmärkte
- **Produktionstechnik:** Ackerbau, Futterbau, Tierhaltung, Agrartechnik und Arbeitssicherheit
- **Unternehmensführung:** Finanzmanagement & Controlling, strategisches Management, Recht, Organisationslehre und Personalmanagement

Koordination mit Berufs- und Meisterprüfung

Die Pflichtmodule und weitere wichtige Module der landwirtschaftlichen Berufs- und Meisterprüfung sind am INFORAMA Bestandteile der Ausbildung zum Agrotechniker. Damit können die Module auf Wunsch beim SBV zur Anerkennung angemeldet werden, was den Übertritt von der HF in die Betriebsleiterschule ermöglicht. Von den vor dem Eintritt in die HF erfolgreich absolvierten BLS-Modulen kann der HF-Studierende auf Wunsch dispensiert werden.

Lassen es das Zeitbudget und die zeitliche Koordination zu, können im Verlauf des HF-Studiums weitere BLS-Module besucht und abgeschlossen werden (Kosten für separate Module werden zusätzlich verrechnet).

ZUTEILUNG DER PRÄSENZLEKTIONEN ZU DEN SEMESTERN HF

	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
Deutsch	38	38				
Französisch	38	38				
Mathematik	38	38				
Informatik	38	38				
Physik			24			
Biologie			22			
Chemie	30					
Kompetenzen und Kommunikation	80					
allgemeines Rechnungswesen			40			
landwirtschaftliches Rechnungswesen			32			
Marketing und Verkauf		72				
Personalführung					60	
Politik/Agrarpolitik			66			
Investitionsrechnung (BWL1)					34	
Versicherungen und Steuern				48		
Volkswirtschaftslehre und Agrarmärkte				50		
Produktionstheorie (BWL2)					24	
Organisationslehre					18	
Finanzmanagement und Controlling KMU						34
Strategische Unternehmensführung Landwirtschaft					28	
Recht/Agrarrecht					70	
Pflanzenbau	72	118				
Tierhaltung			48	56		
Agrartechnik/Bauen/Agritop				54		16
Wirtschaftlichkeit des Landwirtschaftsbetriebes inkl. Betriebsstudie			66	8		
Planung und Finanzierung				48		
Strategisches Management KMU						28
Projekt 1: Betriebsberatung Landw.					8	
Projekt 2: Businessplan KMU					8	12
Intensivwoche					44	
Lektionen gesamt je Jahr	676		562		384	

LEKTIONEN UND STUNDEN IN DER HF-AUSBILDUNG IM ÜBERBLICK

Lernform	Lektionen	Stunden
Präsenzunterricht: 2 Tage pro Woche mit je 8 Lektionen (Lektion à 45 min.)	1'600	1'200
Selbststudium: Vertiefung der Lerninhalte (ca. 6 - 8 h pro Woche)		860
Betriebsstudie		300
Projekte, Intensivwoche (vgl. Präsenzlektionen), Übungen, Transfers		100
Semesterarbeit		100
Diplomarbeit		320
Berufliche Tätigkeit (angerechnet bei berufsbegleitender Ausbildung)		720
Total	1'600	3'600

Zeitbedarf

Die HF-Studiendauer beträgt 3 Jahre, aufgeteilt in 6 Semester zu je 18 Wochen. An zwei Tagen pro Woche werden je 8 Lektionen Präsenzunterricht erteilt. Insgesamt sind das ca. 1'600 Präsenzlektionen.

Im **Selbststudium** werden die Unterrichtsinhalte eigenverantwortlich in Lernteams oder alleine vertieft. Dazu kommen eine *Betriebsstudie*, bei der ein Landwirtschaftsbetrieb umfassend analysiert wird, eine *Semesterarbeit* mit einem landwirtschaftlichen Thema und eine *Diplomarbeit*, deren Thema im Rahmen der beruflichen Tätigkeit frei wählbar ist. In diesen Arbeiten bauen die HF-Studierenden ihr Grundlagenwissen sowie die Methoden- und Selbstkompetenzen weiter aus.

Dazu kommen *Übungen, Gruppenarbeiten* und *Beratungsprojekte*, in denen die Sachkenntnisse selbstständig in die Praxis umgesetzt werden. Auch diese Arbeiten fördern den beruflichen Horizont wesentlich.

Praktikum

Bei der berufsbegleitenden Ausbildung wird die berufliche Tätigkeit teilweise an die Ausbildung angerechnet (vgl. Tabelle oben):

- Die Studierenden sind während der Ausbildung im Durchschnitt zu mindestens 50% in der Landwirtschaft oder im näheren Umfeld tätig.
- Ein Berufspraktikum von mind. zwei Monaten im Agrarbereich (Handel, Verkauf, Treuhand, etc.) ist zwingend für Personen, die bis zum Start der HF immer auf einem Landwirtschaftsbetrieb gearbeitet haben. Neben dem Einblick in neue Berufsfelder, kann im Praktikum das erworbene Wissen unmittelbar eingesetzt werden. Das INFORAMA unterstützt die Suche nach Praktikumsplätzen.

Diplomarbeit

Mit der *Diplomarbeit* wird im 6. Semester (Februar/März) begonnen. Sie ist innerhalb von sechs Monaten abzuschliessen.

Noten & Prüfungen

Fach- und Semesternote: Die Bewertung jedes Fachs ergibt die Fachnote. Die Gesamtheit der einfach oder doppelt gewichteten Fachnoten ergibt die Semesternote. Für den Übertritt ins jeweils nächste Semester ist eine genügende Semesternote erforderlich.

Schlussprüfung: Sie bildet den Abschluss des Präsenzunterrichts (ca. Ende April). Die Prüfung ist eine Synthese, basierend auf den Inhalten des gesamten Studiums und den dafür nötigen Grundlagen. Dabei sollen die Absolvierenden die Inhalte vernetzen, übertragen und anwenden können.

Unterrichtszeiten

Der Unterricht findet während der gesamten Studienzzeit an zwei Tagen pro Woche statt (1. Studienjahr: Dienstag und Mittwoch, 2. und 3. Studienjahr: Donnerstag und Freitag), dies von 08.30 bis 16.10 Uhr. Abendsequenzen sind nach Ankündigung möglich.

Das Wintersemester dauert von August bis Januar, das Sommersemester von Januar bis Juli. Die Ferien entsprechen den üblichen Ferien an öffentlichen Schulen (Kanton Bern).

Studienort

Unterrichtsort ist das INFORAMA Rütli in Zollikofen (Schulgebäude Rütli resp. Molkereistrasse). Die Schule ist sowohl mit privaten als auch öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

Öffentlicher Verkehr:

RBS ab Bahnhof Bern Linie S9 bis Station "Unterzollikofen"

Ab "Unterzollikofen" zu Fuss 5 - 10 min.

Auto:

In Zollikofen Wegweiser "INFORAMA Rütli" beachten;

Parkplätze vorhanden (gebührenpflichtig)

Kosten

Pro Semester CHF 1'600.--, exkl. Lehrmittel und Auslagen für Exkursionen. Intensivwoche im 5. Semester ca. CHF 600.--. Preisänderungen vorbehalten.

Mit dem Abschluss...

- haben Sie sich wertvolle persönliche, fachliche und methodische Fähigkeiten angeeignet und diese im Berufsalltag schon mehrfach erfolgreich eingesetzt
- können Sie in Ihrem beruflichen Umfeld und Ihren Berufskollegen neue Impulse geben
- haben Sie bewiesen, dass Sie bereit sind, überdurchschnittliche Leistungen zu erbringen
- haben Sie den Titel dipl. Agrotechnikerin HF oder dipl. Agrotechniker HF erworben
- haben Sie die besten Chancen für eine verantwortungsvolle und attraktive Tätigkeit im spannenden Umfeld der Landwirtschaft

Sind Sie interessiert?

Auskunft und Anmeldung bei

Michael Scheidegger
Koordinator Höhere Fachschule
INFORAMA Rütli
3052 Zollikofen
Tel. 031 636 41 80
michael.scheidegger@be.ch

Barbara Guggisberg
Sekretariat Höhere Fachschule
INFORAMA Rütli
3052 Zollikofen
Tel. 031 636 41 09
barbara.guggisberg@be.ch

www.inforama.ch/hf

Anmeldeschluss für die Höhere Fachschule ist der 10. April 2024.